

Medienmitteilung

Bern, 24.09.2020

Ein erschütternder Klassiker – erzählt aus weiblicher Perspektive

Otello

Dramma lirico in vier Akten von Giuseppe Verdi | Regie **Anja Nicklich**
Premiere: 10. Oktober 2020 | 19:30 | Stadttheater

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

Der siegreich aus der Schlacht zurückkehrende Feldherr Otello wird nicht von allen als Held gefeiert: Sein Fähnrich Jago neidet ihm den militärischen Erfolg, die gesellschaftliche Stellung und das private Glück. Um seinen Kommandanten zu Fall zu bringen, spinnst er eine Intrige, durch die es Otello scheinen muss, als unterhalte seine Gattin Desdemona ein Verhältnis mit dem jungen Hauptmann Cassio. Von Eifersucht verzehrt und in seinem Vertrauen erschüttert, wird der Feldherr ein Opfer Jagos, als er aus Verzweiflung eine folgenschwere Tat begeht.

Otello läutete die Spätphase in **Giuseppe Verdis** (1813–1901) Schaffen ein. Die moderne und erschütternde Oper verschaffte dem Komponisten einen seiner nachhaltigsten Erfolge. Das Werk befasst sich mit den Tiefen der menschlichen Seele, verhandelt Eifersucht, Missgunst und Geltungsdrang und bleibt damit so aktuell wie am Tag seiner Uraufführung.

Das komplett weibliche Team um Regisseurin **Anja Nicklich**, die sich durch ihre Inszenierungen von *Falstaff*, *Il trovatore* und *Nabucco* als versierte Verdi-Regisseurin einen Namen gemacht hat, konzentriert sich auf eine wenig beachtete und doch besonders interessante Frauenfigur: Jagos Ehefrau Emilia. Sie wird mit einbezogen in das Geflecht unwidersprochener Machtverhältnisse und kann am Schluss die schrecklichen Konsequenzen der Taten ihres Mannes nicht verhindern.

Wir freuen uns, Sie am 10. Oktober zur Premiere dieser grossen Choroper ins Stadttheater Bern einzuladen.

Herzliche Grüsse
Julia Spahr

MEDIEN

ANNINA HASLER
JULIA SPAHR

Fon +41 (0) 31 329 51 05
medien@konzerttheaterbern.ch

Die Oper

Otello

Dramma lirico in vier Akten von Giuseppe Verdi, Libretto von Arrigo Boito nach William Shakespeare, in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Regie | **Anja Nicklich** | Musikalische Leitung **Matthew Toogood** | Bühne **Janina Thiel** | Kostüme **Gesine Völlm** | Licht **Bernhard Bieri** | Chorleiter **Zsolt Czetner** | Dramaturgie **Gerhard Herfeldt** | Mit dem **Berner Symphonieorchester**, dem **Chor Konzert Theater Bern** und der **Statisterie Konzert Theater Bern**

Otello **Rafael Rojas**

Jago **Jordan Shanahan**

Cassio **Nazariy Sadivskyy**

Roderigo **Andries Cloete**

Lodovico **Young Kwon**

Montano **Philipp Mayer**

Ein Herold **Louis Morvan**

Desdemona **Evgenia Grekova**

Emilia **Sarah Mehnert**

Premiere: 10. Oktober 2020 | 19.30 | Stadttheater

Weitere Vorstellungen: 18., 24. Oktober | 14., 18., 29. November | 13., 22.

Dezember 2020 | 24. Januar | 13. März | 18., 30. April | 2. Juni 2021

Ab dem Premieretag finden Sie auf unserer Website eine Werkeinführung als Podcast.

Die Biografien

Anja Nicklich | Regie

Anja Nicklich stammt aus Berlin. Dort studierte sie an der Hochschule für Musik «Hanns Eisler» Musiktheaterregie und schloss ihr Studium mit dem Diplom ab. Bereits während des Studiums entstanden erste eigene Inszenierungen wie *Le nozze di Figaro*, *Hänsel und Gretel* und *Albert Herring*. Von 2003 bis 2007 war sie als Spielleiterin am Theater Dortmund engagiert. Hier inszenierte sie u. a. Piazzollas *Maria de Buenos Aires*. Seit 2007 arbeitet sie als freie Musiktheaterregisseurin und war bis 2012 als Spielleiterin an der Staatsoper Stuttgart engagiert. Auch hier entstanden eigene Arbeiten. Des Weiteren inszeniert Nicklich seit vielen Jahren am Theater Koblenz. Hierher wurde sie für die Inszenierungen von *Drei Rätsel*, *Weisse Rose*, *Comedian Harmonists*, *Tosca*, *My Fair Lady*, *Carmen*, *Black Rider*, *Il trovatore*, *Nabucco* und *West Side Story* eingeladen. In Pforzheim erarbeitete sie 2016 *La Bohème*. In Rostock inszeniert Nicklich regelmässig seit 2016. Es entstanden Regiearbeiten der Opern *Falstaff*, *Zar und Zimmermann*, *La Cenerentola* und *L'elisir d'amore*. Fünf Jahre lang hat sie die Regie der szenischen Konzerte der «Kapelle für Kids» der Staatskapelle

Dresden an der Semperoper übernommen. Sie ist damit auf Gastspielreise zu den Osterfestspielen nach Salzburg, nach Japan und Abu Dhabi gegangen. Nicklich ist als Dozentin für Szenischen Unterricht und Arienarbeit im Opernstudiengang an den Musikhochschulen Stuttgart und Hamburg tätig. An der Würzburger Musikhochschule gibt sie Auftrittstraining-Workshops für Orchestermusiker. Seit der Spielzeit 2019.20 arbeitet Anja Nicklich als Hausregisseurin und bis 2020 als Mitglied der Künstlerischen Leitung am Volkstheater Rostock.

Rafael Rojas | Otello

Rafael Rojas wurde in Mexiko geboren und studierte an der Universität von Guadalajara, der Royal Scottish Academy of Music and Drama sowie am Royal Northern College of Music in Manchester. Aktuelle Projekte umfassen Dick Johnson in *La fanciulla del West* an der Opéra National in Paris und der Opera North, den Herzog in *Rigoletto* an der Komischen Oper Berlin, Calaf in *Turandot* und die *Messa di Gloria* bei den Bregenzer Festspielen, Gustavo in *Un ballo in maschera*, Calaf, die Titelpartie in *Andrea Chénier*, Pinkerton in *Madama Butterfly*, und Cavaradossi in *Tosca* an der Opera North, die Titelpartie in *Otello* an der Ungarischen Staatsoper und beim Kalamazoo Symphony (USA), Pollione in *Norma*, Pinkerton, Cavaradossi und Don José in *Carmen* an der Staatsoper Stuttgart, Pollione, Andrea Chénier und Rodolfo in *Luisa Miller* am Staatstheater Kassel, Radames in *Aida* und Gustavo am Nationaltheater Mannheim, den Herzog in *Rigoletto* an der New Zealand Opera, Radames, Cavaradossi und Gustavo am Staatstheater Hannover, Calaf in Lissabon, Magdeburg und am Hessischen Staatstheater Wiesbaden, Manrico in *Il trovatore* und Pollione am Kroatischen Nationaltheater in Zagreb sowie Cavaradossi an der Jyske Opera (Dänemark). Des Weiteren sang er Turiddu in *Cavalleria rusticana* und Canio in *Pagliacci* am Staatstheater Saarbrücken, Ruggero in *La rondine* an der Opera North, die Titelpartie in Don Carlo an der Oper Leipzig und Ismaele in *Nabucco* an der Deutschen Oper Berlin. Weitere Engagements führten ihn an die English National Opera (mit einer szenischen Fassung von Verdis *Messa da Requiem* von Phyllida Lloyd), die Welsh National Opera, die Opera Holland Park, nach Savonlinna und an die Oper Graz. Als Konzertsänger trat Rojas mit dem Hallé Orchestra unter Kent Nagano, dem Pittsburgh Symphony Orchestra unter Mariss Jansons und dem Jerusalem Symphony Orchestra unter David Shallon in Erscheinung. 1995 gewann er den renommierten Domingo-Preis bei der Plácido Domingo Competition und trat infolgedessen in *El gato montés* an der Washington Opera auf. Zur selben Zeit sang er auch Alfredo, Nemorino und Rodolfo in Seattle, Pinkerton an der Glimmerglas Opera, der New York City Opera und der New Israeli Opera, Werther, Alfredo und Pinkerton an der Boston Lyric Opera und Ismaele an der Houston Grand Opera. Sein Europa-Debut gab er 1999 bei den Bregenzer Festspielen als Gustavo unter der musikalischen Leitung von Marcello Viotti. Er kehrte als Rodolfo nach Bregenz zurück und sang dieselbe Rolle auch an der Opera Australia und an der Sächsischen Staatsoper Dresden.

Janina Thiel | Bühne

Jana Thiel wurde in Stuttgart geboren und studierte von 2003 bis 2008 Bühnen- und Kostümbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart in der Klasse von Prof. Martin Zehetgruber. Nach zahlreichen Praktika und Assistenzen bei freien Opernfestivals auf Rügen, in Bayreuth und Zwingenberg sowie an Theatern in Stuttgart, Nürnberg und Wien war sie von 2009 bis 2011 fest als Kostüm- und Bühnenassistentin am Staatstheater Stuttgart engagiert. Seit Ende 2011 ist Thiel freiberuflich tätig. Sie realisierte seit 2010 Bühnen- und Kostümbilder für Theaterstücke, Opern und Musicals u. a. am Staatstheater Stuttgart (2010.11 unter der Regie des Intendanten Hasko Weber: *Missionen der Schönheit*, *Nachtblind* und *Nichts Schöneres* sowie 2012 das Kinderstück *Nulli und Priesemut* am Jungen Ensemble Stuttgart), am Theater Koblenz (Regie Anja Nicklich: 2011 Glanerts Kinderoper *Die Drei Rätsel*, 2012 die Kammeroper *Weisse Rose* von Zimmermann, 2014 *Comedian Harmonists* und 2015 das Musical *My Fair Lady*) und am Theater Regensburg (Regie Lydia Steier: Bühnenbild für die Oper *The Fairy Queen* nach Henry Purcell). Von 2017 bis 2019 war sie u. a. als Dozentin für Szenische Räume an der Päpstlichen Katholischen Universität von Peru (PUCP) tätig sowie als Bühnenbildnerin für freie Theaterproduktionen (Regie Felien deSmedt: *Un Chico de Bosnia* von Ad de Bondt und *Novecento* von Barrico) und als Directora de Arte für ein szenisches Projekt im öffentlichen Raum (*Un Ser en la Ciudad*, Fakultät für Szenische Künste, PUCP, Regie Marissa Béjar).

Gesine Völlm | Kostüme

Gesine Völlm studierte Bühnen- und Kostümbild bei Jürgen Rose an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Sie war Assistentin von Anna Viebrock am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und arbeitete anschliessend als Kostümbildnerin für Regisseure wie Jossi Wieler, Philipp Himmelmann und dem Choreografen Joachim Schlömer an renommierten Häusern im In- und Ausland. Sie gestaltete mit dem Regisseur Stefan Herheim die Inszenierungen von Richard Wagners *Parsifal* bei den Bayreuther Festspielen und *Lohengrin* an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, Antonín Dvořáks *Rusalka* an der Oper La Monnaie in Brüssel, Wolfgang Amadeus Mozarts *Le nozze di Figaro* an der Staatsoper Hamburg, Richard Strauss' *Der Rosenkavalier* an der Staatsoper Stuttgart und *Salome* bei den Salzburger Osterfestspielen, Alban Bergs *Lulu* an der Königlichen Oper Kopenhagen und am Opernhaus Oslo sowie Tschaikowskys *Eugen Onegin* am Het Muziektheater Amsterdam. Ausserdem wirkte sie u. a. für Giuseppe Verdis *Aida* an der Deutschen Oper am Rhein und *Un ballo in maschera* an der Bayerischen Staatsoper sowie für Giacomo Puccinis *Manon Lescaut* an der Staatsoper Hamburg. Gesine Völlm wurde mehrfach als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet. Jüngste Arbeiten führten sie an die Staatsoper Unter den Linden; dort entstanden für Camille Saint-Saëns' *Samson et Dalila* in der Regie von Damián Szifron die Kostüme. Am Royal

Opera House Covent Garden bereitete sie im Team um Claus Guth die Kostüme für Leoš Janáčeks *Jenůfa* vor, die im März 2020 gezeigt werden sollte. Bei den Bregenzer Festspielen werden ihre Kostüme im Sommer 2021 bei Arrigo Boitos *Nerone* in der Regie von Olivier Tambosi zu sehen sein.
